

Gelbe Felder

Auf weiten gelben Feldern,
seh' ich weiße Flügel schlagen.
Was der Nebel nicht versteckt,
trocknet langsam alte Fragen.

Unter zartem Blütenschnee,
zeigen Äste ihre Stärke.
Was der Nebel nicht verbergt,
malt mir liebe Kunstwerke!

Ach was der Nebel schon verspricht,
färbt Freude aus mein Klagen,
malt Schönheit mir auf mein Gesicht,
macht Kunst aus meinen Fragen!

Und in weiten gelben Feldern,
wenn der Nebel langsam bricht,
in hübschen Flügelschlägen,
spiegelt sich mir mein Gesicht!

© **Louisa Dittert**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)